Schlatter Bauleitungen Hagacher 7 8342 Wernetshausen Tel. 044 937 19 85 E-Mail schlatter.bauleitungen@bluewin.ch

Kulturzentrum Landenberghaus Greifensee, Sanierung, Umbau und Neubau
Gemeinde Greifensee

Generalplaner Landenberghaus Greifensee
horisberger wagen architekten gmbh / Stehrenberger architektur gmbh / Schlatter Bauleitungen
Wettbewerb 1. Preis

Baudaten

Gebäudevolumen	m3	7 855	Planungsbeginn	2013
Geschossfläche	m2	2 032	Bauausführung	02.02.2018 – 21.09.2019
Anlagekosten gesamt	CHF	13.0 Mio.	Referenzperson Gemeinde Greifensee Dr. Monika Keller, Gemeindepräsidentin	

Kantonale Denkmalpflege
Zürcher Denkmalpflege
Inventar der Schutzwürdigen Ortsbilder von überkantonaler Bedeutung
Die Kunstdenkmäler des Kanton Zürich.

Das Landenberghaus ist ein Zentrum des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens der Gemeinde.
Durch die Nähe zum Schloss hat das Landenberghaus eine äusserst wichtige kulturhistorische Bedeutung.
Der Festsaal mit Innenraum bietet nebst einem grosszügigen Parkett auch noch eine umlaufende Galerie. Der Festsaal fasst bis zu 300 Personen und hat alle nur erdenkliche Veranstaltungsmöglichkeiten wie der klassischen Musik, Theateraufführungen, Versammlungen und Volksmusikveranstaltungen. Die dafür eingebaute Bühnentechnik sowie Licht- und Tonkonzept bildet dabei ein harmonisches Ensemble.
Die Gastronomieeinheit im Erdgeschoss bietet eine Vielzahl an kulinarischen Angeboten. Im Aussenraum wird im Sommer nochmals ein grosszügiges Angebot ermöglicht, mit Grillwagen und Glacestand für die Laufkundschaft. Im 1. OG des Pfarrhauses gibt es noch eine Officeküche für den Festsaalbetrieb, welche ebenfalls alle notwendigen Kücheneinrichtungen enthält.
Die Theatergarderoben, Pfarrstube und eine Wohnung. sind im Pfarrhaus eingebaut.
Das Landenberghaus wurde Grundsaniert und bis auf die denkmalgeschützten Fassaden abgebrochen und neu aufgebaut. Das alte Pfarrhaus wurde Umgebaut und unter der Anleitung durch die Denkmalpflege sorgfältig restauriert. Die brandschutzmässige und statische Sanierung des ca. 600-jährigen Gebäudes erforderte einen grossen Aufwand.
Die engen Verhältnisse bedeuteten eine enorme Aufgabe, den heutigen Stand der Technik einzubauen.
Die neue Städtlifassade besteht aus einer tragenden Ortbetonstruktur und vorfabrizierten Aluminium-Filter-Elementen.
Die Oberfläche des Betons wurde sandgestrahlt, sodass sie mit dem historischen Aussenputz Pietra rasa in einen Dialog tritt.